

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 50

**Nachruf:** [Nachrufe]  
**Autor:** W.G. / G.B.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### † Gottlieb Lehmann

Abteilungschef der  
Schweiz. Mobiliarversicherungs-  
gesellschaft

Geboren am 26. Oktober 1898,  
verlebte Gottlieb Lehmann seine  
Jugendzeit in der Länggasse zu  
Bern.

Im Versicherungsbureau Arber  
absolvierte er seine Berufslehre,  
um am 1. Juni 1917 in den Dienst  
der Schweiz. Mobiliar-Versiche-  
rungsgesellschaft zu treten. Hier  
war er in verschiedenen Abtei-  
lungen mit bestem Erfolg tätig.  
Im Jahre 1932 erfolgte seine Er-  
nennung zum Chef der Abteilung  
für Glas- und Wasserleitungs-  
schaden und im Frühjahr 1940  
erteilte ihm der Verwaltungsrat  
Handlungsvollmacht.

Herr Lehmann genoss das volle  
Vertrauen der Direktion, die ihn  
als Mitarbeiter von bewunde-  
rungswürdigem Pflichteifer und  
als vorbildlichen Chefbeamten  
hochschätzte. Seine Kollegen und  
seine Untergebenen hatten an  
ihm einen lieben und gütigen  
Menschen von geradem und auf-  
setztem Wesen, der als Vorge-  
setzter und Mitarbeiter von allen  
verehrt wurde.

Während vielen Jahren war er  
Mitglied des Friedenskirchen-  
chores und fand dort seine besten  
Freunde. Er war ein eifriger  
Sänger und guter Freund; ernst  
bei der Arbeit voll sonniger  
Fröhlichkeit in geselligen Stun-  
den.

Seit dem Jahre 1943 gehörte er  
dem Rat der Friedenskirchge-  
meinde an und war auch hier,  
gestattete es ihm seine Gesundheit  
schlossener Mitarbeiter.

Gottlieb Lehmann war ein  
wirklich edler Mensch. Er war  
stets bereit zu helfen mit Rat und  
Tat, wo immer ihn jemand darum  
anging oder wo er sah, dass Hilfe  
notwendig war.

Durch sein freundliches und  
entgegenkommendes Wesen, war  
er überall, wo man ihn kannte,  
beliebt.

Am 31. Dezember 1943 befiel  
den starken, gesunden Mann  
plötzlich ein schweres Herzleiden,  
das ihn zwang, die Arbeit nie-  
derzulegen. Er versuchte noch  
einige Male seine Tätigkeit wie-  
der aufzunehmen, musste aber  
jeweilen nach kurzer Zeit wieder  
zurückbleiben. Aber er gab die  
Hoffnung nicht auf und kämpfte  
tapfer gegen sein Leiden.

Aber alle ärztliche Kunst ver-  
mochte nicht das Verhängnis  
aufzuhalten. Die lange, schwere  
Krankheit ertrug Gottlieb Leh-  
mann mit bewunderungswürdiger  
Geduld. Trotz seinem eigenen  
Leiden kümmerte er sich immer,  
nicht nur um das Wohl seiner  
Angehörigen, sondern auch seiner  
Freunde und Bekannten.

Am 26. November ist der Tod  
als Erlöser an ihn herangetreten.  
Er hinterlässt seine schwer ge-  
trocknete Frau und zwei hoffnungs-  
volle Kinder.

Ein grosser Freundeskreis gab  
ihm unter dem Klang der  
Glocken, der ihm so lieb gewe-  
senen Friedenskirche, das letzte  
Geleite.

Bei seinen Angehörigen, sowie  
bei seinen Freunden und Be-  
kannnten lebt sein Bild weiter als  
das eines geraden, freundlichen  
und lieben Menschen. W. G.

### † Frau Lina Müller-Gerber in Bern

Am 10. November 1946 ist in  
Bern Frau Müller an den Folgen  
eines Hirnschlages gestorben. —  
Ein arbeitsreiches Leben hat da-  
durch seinen Abschluss gefunden.  
— Die Verstorbene stand ihrem  
Mann als tüchtige Geschäftsfrau  
zur Seite. Unermüdlich war sie  
tätig — Frau Müller war aber  
auch eine treu besorgte Gattin  
und Mutter. Mit Verehrung und  
Liebe hingen ihre Kinder an ihr.  
Ein überaus harter Schlag traf  
die Familie und besonders die  
Mutter, als der hoffnungsvolle  
Sohn Ruedi im Alter von 17  
Jahren einer Blinddarmentzün-  
dung zum Opfer fiel; diesen  
schmerzlichen Verlust konnte die  
liebe Verstorbene nie ganz über-  
winden. —

Frau Müller erfreute sich eines  
grossen Kreises von Verwandten,  
Freunden und Bekannten. Für  
Alle hatte sie ein gutes Herz, im  
besondern auch für die Kranken  
und Armen; ihre Güte kannte  
keine Grenzen. — Hilfreich war  
sie ihren Dienstboten gegenüber,  
vielen ersetzte sie die Mutter. —

So ist uns die zu früh Heimge-  
gangene zu einem Vorbild und  
Beispiel geworden. — Unser An-  
denken an sie bleibt unvergessen!  
G. B.

*Die schönsten Geschenke*

**Ciolina + Cie. A.G.**

**Ein Bankkonto  
ist praktisch**

Wir geben Ihnen gern Auskunft darüber,  
schriftlich, mündlich oder am Telephon

**SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK**

**Kefalgana**

bewährt bei Kopfschmerzen, Migräne,  
Zahnschmerzen, Nervenschmerzen, Menstruationsbeschwerden.

IN ALLEN APOTHEKEN

**Apotheke HEUBERGER AG. BERN**

Fr. 1.05 IKS 12328